



Unfallprävention im Schwimmsport

Generelle sicherheitsrelevante Aspekte

J+S-Leitende

- gewährleisten bei ihrer Tätigkeit eine aktive, dem Entwicklungsstand der Teilnehmenden entsprechende Aufsicht.
- regen zu einem bewussten Umgang mit Risiken an.
- stellen sicher, dass ihre Rettungskompetenz mit BLS-AED auf dem aktuellen Stand ist.
- verfügen über das von der SLRG empfohlene, aktive Modul (z. B. Basis Pool für Bäder mit Aufsicht, Plus Pool für Bäder ohne Aufsicht, entsprechendes Modul für See oder Fluss).
- organisieren den Trainings-/Unterrichtsbetrieb so, dass sie die ganze Gruppe im Wasser jederzeit überblicken können (max. 16 Teilnehmende pro Leiterperson unter optimalen Bedingungen – siehe Empfehlungen der SLRG).
- stellen sicher, dass die Wassertiefe für die gewählte Wasseraktivität geeignet ist.
- Wissen, wo und wie zu alarmieren ist und stellen die Rettungskette sicher (persönlich oder durch Badaufsicht).
- überprüfen die Tiefwasserkompetenz der Teilnehmenden mit den Elementen des WSC (Wasser-Sicherheits-Check).

Persönliche Schutzausrüstung

J+S-Leitende

- stellen wo erforderlich Rettungs- oder Schwimmwesten zur Verfügung und setzen das Tragen durch.
- stellen sicher, dass das verwendete persönliche Material der Teilnehmenden (z. B. Freitauchmaterial) den SLRG-Empfehlungen entspricht.

Präventionsmassnahmen bei der Sportaktivität

J+S-Leitende

- berücksichtigen die spezifischen infrastrukturellen Gegebenheiten des Bads (Wassertiefen, Hubboden usw.).
- setzen für die Vorbereitung und Durchführung des Schwimmtrainings-/unterrichts das Water-Safety-Kartenset der bfu ein.
- setzen durch, dass im Becken- und Garderobenbereich nicht gerannt wird.
- setzen durch, dass nur an vorbestimmten Stellen ins Wasser gesprungen wird.
- setzen durch, dass niemand andere Teilnehmende ins Wasser stösst.
- wissen stets, wo sich alle Teilnehmende befinden und kontrollieren die Vollständigkeit der Gruppe.
- sorgen für eine angepasste Trainings-/Unterrichtsintensität. Das gilt insbesondere beim Wiedereinstieg nach einer Trainingspause (z. B. nach Verletzungen oder Krankheit).

Kindersport

J+S-Leitende

- wählen die optimale Gruppengrösse. Je nach Einflussfaktoren der Umwelt, den Kompetenzen der verantwortlichen Person und dem Können der Teilnehmenden muss die Zahl nach unten angepasst werden (siehe Empfehlungen der SLRG).

Spezielles beim Wasserspringen

J+S-Leitende

- stellen sicher, dass die Sprungbecken den bfu-Empfehlungen entsprechen (Fachdokumentation Bäderanlagen).
- nutzen ab dem 1-m-Brett Anlagen mit normenkonformen Geländern – ansonsten müssen entsprechende Sicherheitsmassnahmen getroffen werden.
- setzen durch, dass die Sprungbucht vor jedem Sprung frei ist (auch unter Wasser).
- bauen das Training so auf, dass das Können der Teilnehmenden den technischen und physischen Anforderungen entspricht.



VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Öffentliche Verwendung des VSS mit Zustimmung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und des Bundesamts für Sport (BASPO).

Spezielles beim Freitauchen

J+S-Leitende

- überzeugen sich vom guten Gesundheitszustand der Teilnehmenden.
- stellen sicher, dass während der Unterwasseraktivität niemand ins Becken springt.
- setzen durch, dass nicht hyperventiliert wird.
- beobachten beim Unterwasser-Rugby das Geschehen mit Schwimmbrille und Schnorchel im Wasser.

Spezielles beim Wasserballspielen

J+S-Leitende

- setzen bei Training und Wettkampf faires Spiel durch.
- stellen sicher, dass auch beim Training Badekappen mit Ohrenschutz sowie ein Zahnschutz getragen werden (Zahnrettungsbox dabei haben!).
- stellen sicher, dass nie mit Schwimmbrille trainiert oder gespielt wird.
- setzen durch, dass Schmuck abgelegt wird und Finger- und Fussnägel geschnitten sind.



VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Öffentliche Verwendung des VSS mit Zustimmung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und des Bundesamts für Sport (BASPO).